

Grünberger Wochenblatt.

— Zeitung für Stadt und Land. —

43ster

Verantwortlicher Redacteur:

Dr. Wilhelm Leynsohn in Grünberg.

Jahrgang.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zweimal: Donnerstag und Sonntag. Bestellungen nehmen alle Postanstalten an; in Grünberg die Expedition in den 3 Bergen. — Vierteljährlicher Pränumerationspreis: 7½ Sgr. Inzerate: 1 Sgr. die dreigespaltene Corpusszeile.

Schwurgerichts-Verhandlungen.

Am 23. Morgens 8 Uhr wurde die 3. diesjährige Schwurgerichtsungs-Periode durch den zum Vorsitzenden ernannten Appellations-Gerichts-Rath Herrn Koch aus Glogau mit einer feierlichen Ansprache an die Geschworenen eröffnet. Als Geschworene waren einberufen worden:

Nittergutsbesitzer Förster zu Kontopp, Conducteur Leuschner zu D. Wartenberg, Dr. Seydeler zu Saabor, Scholtiseibesitzer Stille zu Friedersdorf, Salarien-Kassen-Controlleur Werner zu Grünberg, Gutsbesitzer u. Dr. med. Ackermann zu Annenhof, Mühlenpächter Bockow zu Burglehn Sagan, Domänenverwalter Bonte zu Hirschfeldau, Fabrikbesitzer Cunicke zu Naumburg a. B., Sanitätsrath Dr. Gerber, Gymnasiallehrer Hansel, Kaufmann Binte, Kaufmann Strahl zu Sagan, Herzoglicher Generalpächter Hecht zu Ruppendorf, Scholtiseibesitzer Wabler zu Eckersdorf, Nittergutsbesitzer Müller zu Pechern, Nittergutsbesitzer Peisch zu Gr.-Dobritsch, Nittergutsbesitzer Freiherr von der Necke zu Schloß Halbau, Nittergutsbesitzer Rothe zu Nimbsch, Nittergutsbesitzer von Vofz zu Ober-Küpper, Nittergutsbesitzer Wolff zu Ober-Gorpe, Dr. Fröhlich, Kaufmann Goldmann zu Deuthen a. D., Hüttenbesitzer Gläser, Kaufmann Schmitt zu Neusalz a. D., Vorwerksbesitzer von Herzberg zu M.-Hermigsdorf, Königl. Vermessungs-Revisor Koch zu Ndr.-Siegersdorf, Nittergutsbesitzer Neumann zu M.-Poppshüg, Nittergutsbesitzer von Haversstein zu Hartmannsdorf, Herzogl. Generalpächter Schulz zu Lindau.

Es wurde 1) verhandelt wider den Maurer Ludwig Burkhardt aus Priebus wegen Münzverbrechen, gegen welchen indeß die Verhandlung, gesetzlicher Bestimmung zufolge, mit Ausschluß der Öffentlichkeit geführt wurde. Wie man vernimmt, ist der Angeklagte zu 5 Jahren Zuchthaus verurtheilt worden. 2) Gegen den Ziegelmacher Aug. Bündel und seinen Sohn, den Ziegelfreier Carl Bündel zu Eckersdorf und zwar wegen Raubes. Die beiden Angeklagten hatten in einer Nacht des April aus einer Kartoffelgrube Kartoffeln herausgenommen, als sie durch den Auszügler Gutte und Häusler Pohl dabei gestört wurden. Sie zogen sich zurück, lehrten aber bald, mit Knütteln bewaffnet, wieder und schlugen den Gutte und Pohl, die ihnen nachgegangen waren, blutüchtig. August Bündel wurde von den Geschworenen der Mißhandlung und einfachen Diebstahls und Carl Bündel ebenfalls der Mißhandlung und des Diebstahls für schuldig erklärt und vom Gerichtshofe zu 3 resp. 2 Monaten Gefängniß und zu je 1 Jahr Polizei-Aufsicht verurtheilt.

Dienstag, 24 Sept. Es wurde verhandelt 1) wider den Müllergesellen Joh. Herm. Schwarz aus Sprottau wegen eines schweren Diebstahls im 5. Rückfalle und Annahme eines falschen Namens. Der Angeklagte, bereits 5 mal wegen Diebstahls und 1 mal wegen Beilegung eines falschen Namens bestraft, war angeschuldigt, am 16. Juli c. dem Briefträger Woithe zu Buchwald mehrere Bettstücke und ein Halstuch mittels Einbruchs und Einsteigens entwendet zu haben. Bei seiner am Tage der That vorgenommenen Verhaftung gab er sich für den Tagearb.

Kunert zu Sagan aus. Die Geschworenen erklärten den 1. Schwarz für schuldig und der Gerichtshof verurtheilte ihn zu 6 Jahren Zuchthaus. 2) wider den Dienstknecht Hoffmann aus Karge wegen eines schweren und eines einfachen Diebstahls im 1. Rückfalle. Hoffmann, 19 Jahre alt und bereits einmal wegen Diebstahls bestraft, war angeklagt, am 8. Juli d. J. seinem Dienstherrn, dem Schulzen Krubl zu Karschin 3 Schock Flachs und ebenso am 9. Juli dem Eigenthümer Funcke in Karschin 33 Ehlr., sowie Leinwand u. s. w. aus einem verschlossenen Wohngebäude entwendet zu haben. Des ersteren Diebstahls war er zum Theil geständig, des zweiten wurde er durch Beweisaufnahme überführt, worauf die Geschworenen das Schuldig aussprachen und ihn der Gerichtshof zu 4 Jahren Zuchthaus verurtheilte. 3) wider den Tagearb. Kalmuzki aus Kolzig, wegen eines schweren und eines einfachen Diebstahls im 3. Rückfalle. Der Angeklagte war beschuldigt, im Mai 1867 dem Kaufmann Schottländer in dessen Holzschlag bei Grünwald nach und nach 10 Breiter und im Juni 1867 dem Kaufmann Selowsky zu Kolzig 3 Stück Leinwand gestohlen zu haben und zwar die letztere aus einer verschlossenen Scheuer mittelst Einsteigens. Trotz des Läugnens des Angeklagten sprachen die Geschworenen das Schuldig über ihn aus und der Gerichtshof verurtheilte ihn zu 6 Jahren Zuchthaus.

Grünberger und Provinzial-Nachrichten.

— Grünberg, 25. Sept. Der heutige Staatsanzeiger bringt die Nachricht, daß dem Landrath v. Bojanowsky zu Grünberg bei seinem Ausscheiden aus dem Dienste der Charakter als Geheimer Regierungs-Rath verliehen worden sei. Wie es heißt, beabsichtigt derselbe schon zum 1. Oktober den Staatsdienst zu verlassen. Ueber seinen Nachfolger verlautet noch nichts Sicheres; während von der einen Seite erwartet wird, daß Herr Kammerherr v. Klinkowström auf Schles.-Drebnow, der durch seine oftmalige Vertretung des Landraths seine Befähigung zur Verwaltung eines so wichtigen Amtes hinlänglich documentirt hat, zum Landrath gewählt werden werde, soll von anderer Seite her es nicht an Bemühungen fehlen, den erst seit einigen Jahren im Kreise sich aufhaltenden Herrn Hauptmann v. Grävenitz auf Dohelhermsdorf auf die Candidatentritte für diese Stelle zu bringen. Wir hoffen, daß der Kreistag, dem die Wahl zusteht, bei der Präsentation einzig und allein das Interesse des Kreises im Auge haben wird.

— Grünberg, 25. Sept. Als Zeichen der aufergehenden Fruchtbarkeit dieses Jahres theilen wir mit, daß uns aus dem Garten des Dominiums Seiffersholz ein frischblühender Apfelzweig übergeben worden ist, der im Expeditions-Lokale d. Bl. zur Ansicht ausliegt.

* Grünberg, 26. Sept. Auf das heut, Donnerstag, Abends 7½ Uhr im Künzler'schen Saale stattfindende große Extra-Concert der Tröstler'schen Kapelle unter Mitwirkung des hiesigen Gesang-Vereins „Männer-Quartett“ machen wir an dieser Stelle das Musik liebende Publikum Grünbergs noch besonders aufmerksam.

Sorau, 22. Sept. Im Laufe der letzten Jahre waren bei den hiesigen Tuchfabrikanten häufige, nicht unerhebliche Diebstähle an auf den Pfeifen befindlicher Schußwolle verübt worden. Den eifrigen Nachforschungen der hiesigen Polizei gelang es, die Hehler dieser gestohlenen Wollen in dem Tuchmacher und Handelsmann John und dem Handelsmann Föbist ausfindig zu machen und sie in Verbindung mit einigen anderen dabei betheiligten Personen zur Untersuchung zu bringen. Gestern stand nun diese Sache bei der Kriminal-Deputation des hiesigen Kreisgerichts zur Verhandlung an. John wurde wegen schwerer Hehlerlei zu 2 Jahren Zuchthaus und Stellung unter Polizei-Aufsicht auf gleiche Dauer, Föbist wegen einfacher Hehlerlei zu sechs Wochen Gefängniß, der Tagearbeiter Erfurt wegen einfachen Diebstahls im Rückfall zu Gefängniß, Entziehen der Ehrenrechte und Stellung unter Polizei-Aufsicht auf je 1 Jahr und die verehelichte Tuchmacher Wölg wegen Unterschlagung zu 3 Tagen Gef. verurtheilt.

Sorau. Der hiesige Vorschuß-Verein giebt für das vergangene Jahr eine Dividende von 15%, zahlt für Depositen von über 100 Thlr. 4½%, Zinsen und nimmt für Vorschuße bis 100 Thlr. 8½%, von 100—200 Thlr. 7½%, und über 200 Thlr. 6½% Zinsen pro Jahr ohne jede weitere Provision.

— Ein eigentümliches Naturspiel ist auf der Gartenbau-Ausstellung in Görlitz zu sehen. Ein Gartenbesitzer hat nämlich Zweige eines Birnbaums ausgestellt, welcher in diesem Jahre viermal hintereinander geblüht hat. Die Zweige enthalten somit Blüten, eine eben angelegte, eine halb entwickelte und eine völlig ausgebildete Frucht von einem und demselben Baume.

Politische Umschau.

— Das Haus der Abgeordneten ist durch Verordnung vom 22. September aufgelöst. — Die Neuwahlen sollen nach der „N. V. Z.“ so stattfinden, daß der Landtag um die Mitte des Monats November — nach Schluß des Reichstages — würde zusammentreten können.

— Der dem Reichstage überreichte Gesetzentwurf, betreffend die Erhebung einer Abgabe von Salz, enthält in seinem ersten Paragraphen die Aufhebung des Salzregals. In dem folgenden Paragraphen (2) wird bestimmt, daß von dem eingeführten Salz, ebenso wie von dem im Inlande producirten, eine Abgabe von 2 Thlr. pro Centner Nettogewicht erhoben werden soll. Nach § 20 ist von der Salzabgabe befreit: Das zu gewerblichen Zwecken bestimmte Salz. — Das Gesetz soll mit dem 1. Januar 1868 in Kraft treten.

— Der Berliner Arbeiter-Verein wird nun seine Petition an den Reichstag demnächst absenden. Dieselbe verlangt Umwandlung der indirekten Steuern in direkte, Bewilligung von Vätern an die Reichstags-Mitglieder, Aufhebung der Militärgerichtsbarkeit, Einführung von Grundrechten, namentlich der unbedingten Gewerbefreiheit, Freizügigkeit und Coalitionsfreiheit.

— Die preuß. Armee hat seit Abschluß der ersten Armee-reorganisation im Jahre 1860 bis jetzt an Truppentheilen aller Waffen einen Zuwachs erhalten von 144 Bataillonen Infanterie, 22 Landwehrebataill., 3 Jägerbat., 168 Eskadrons Kavallerie (darunter Kürassiere 10, Dragoner 70, Ulanen 55, Husaren 83 Eskadr.), ferner 65 Batterien Feldartillerie zu 4 Geschützen, 72 Festungs-Artillerie-Komp., 3 Pionier- und 3 Train-Bataill., mit einer Friedensstärke von zusammen 123,424 Mann. —

— Ueber die Annahme und Beförderung von Postsendungen nach den allgemein bestimmten Schlußzeiten hat die oberste Postbehörde dieser Tage erst die Anordnung ergehen lassen, daß es namentlich bei den Postanstalten geringeren Umfangs wohl thunlich sein wird, auch über jene Schlußzeiten hinaus zuweilen noch Gegenstände zur Absendung mit der ersten Gelegenheit anzunehmen, ohne irgendetwas den genauen Abgang der betreffenden Post in Frage zu stellen. Bei einzelnen Verspätungen der Absender soll also billige Rücksicht genommen werden. Auch

sollen alle Anfragen des Publikums in erschöpfender Weise und geeigneter Form beantwortet werden.

— Die Petitions-Commission des Abgeordnetenhauses hatte sich im vorigen Winter sehr eingehend mit einer Petition des Zimmergesellen Nabbach in Plessow bei Potsdam beschäftigt, welchem von dem Inhaber der Ortspolizei, dem aus der Hinkeldey-Affaire bekannten Herrenhaus-Mitgliede Hans v. Rochow, die Befugniß zur Ansiedelung bestritten worden war. Nabbach ist mit seiner Beschwerde, welche in ihrer Substantiirung ihrer Zeit großes Aufsehen erregte, nunmehr durchgedrungen; zwar hatte ihn im Mai d. J. der Landrath des Sauch-Belziger Kreises ablehnend beschieden, dagegen hat, wie der „Zukunft“ geschrieben wird, die königl. Regierung zu Potsdam auf Grund eingelegten Recurses und nach erfolgter Zeugenvernehmung dem 2c. Nabbach die Genehmigung zum Bau eines Wohnhauses erteilt. Es heißt in dem Bescheide der Regierung, der sehr sorgfältig ausgearbeitet ist, u. A.: Nabbach hat bisher seine Steuern, Abgaben und Hypotheken-Zinsen stets pünktlich entrichtet, und trotzdem seit vier Jahren behauptet wurde, derselbe müsse gänzlich verarmen, ist gerade das Gegentheil eingetreten. Trotz der ungünstigen Verhältnisse hat derselbe noch Geld erspart, und die ihm etwa noch fehlenden 135 Thlr. Baugeld wird er sich leicht beschaffen können, da jeder Creditor ca. 1300 Thlr. wirkliches Vermögen als Sicherheit hat. Daß die große Entfernung vom Dorfe die polizeiliche Ueberwachung erschwere, sei unwesentlich, da überhaupt eine Entfernung von 500 Schritt auf der Hauptstraße keine all zu große sei. Von einem Atteste zweier Gemeinde-Mitglieder über das baare Vermögen könne laut Verfügung des Herrn Ministers des Innern abgesehen werden, da die übrigen Angaben unzweifelhaft als richtig erwiesen seien. — Nabbach hat den Bau seines Wohnhauses bereits begonnen und wird bald aus der Erdböhle erlöset sein, welche ihm und seiner Frau vier Jahre hindurch als Behausung diente.

— Bei der Einverleibung der verschiedenen norddeutschen Militärkontingente in die preußische Armee hat sich ein Mangel an Cavallerie herausgestellt. In Folge dessen soll die Errichtung von noch vier Cavallerie-Regimentern und zwar von zwei Dragoner- und zwei Ulanen-Regimentern, beabsichtigt werden.

— Der Bundeskanzler bezieht nach dem, dem Reichstage vorgelegten Etat keinen Gehalt.

— Für die Offiziere der Armee ist nachgegeben worden, daß dieselben bei allen gewöhnlichen Dienstverrichtungen an Stelle der Mäntel wasserdichte, sogenannte Regenröcke anlegen dürfen.

— Die Mehlpreise sind in Paris noch immer im Steigen und die Theuerung beginnt bereits auf das gesammte Geschäftsleben schädlich einzuwirken. In den Arbeitervorstädten ist die wachsende Brotttheuerung ein Gegenstand ernster Besorgnisse. Schon kürzlich fand man an den Mauern einzelner Häuser Zettel: „Das Brod zu 12 Sous oder Blei!“ Diese Zettel tauchen immer wieder auf, und so begreift man vollkommen das Mißbehagen der arbeitenden Klassen, wenn man auch nicht mit ihnen die Regierung für den schlechten Ausfall der Ernte verantwortlich macht.

Wien. Der Finanzausgleich soll jetzt dahin gehen, daß das diesseitige Oesterreich 70% und Ungarn mit seinen Anneren 30% sowohl von den gemeinsamen Staatslasten als von den Staatsschulden übernehmen soll. Bei den Staatsschulden aber wird eine Jinsenlast von 25 Millionen von der deutschen Seite vorweggetragen, ehe die Theilung beginnt. In Bezug auf die Staatsschulden ist ferner das Projekt der Unifikation der Staatsschuld ein wesentlicher Theil des Abkommens, d. h. sämtliche verschiedene Schuldtitel mit ihrem verschiedenen Zinsfuß von 1% Papier bis 5% Silber Zinszahlung hin sollen, je nach ihrem Zinswerthe, in gleichmäßig lautende Renten verwandelt werden, das Publikum setzt voraus, daß bei dieser Art der Umschreibung eine Zinsreduktion vorgenommen werden soll und sieht deshalb in diesem Akt den Anfang vom Ende, d. h. den wirklichen Anfang vom Staatsbankerott.

Bekanntmachung.

Es ist auf Verfügung von heute eingetragen:

I. in das Firmenregister: bei Nr. 34: Die Firma ist durch Kauf an die Kaufleute Carl Friedrich Berthold Otto Erler und Albert Schay zu Grünberg übergegangen und die nunmehr unter der Firma Emanuel Schay bestehende Handelsgesellschaft unter Nr. 33 des Gesellschaftsregisters eingetragen.

II. in das Gesellschaftsregister: sub Nr. 33: die Firma der am 6. August 1867 begonnenen offenen Handelsgesellschaft „Emanuel Schay“, welche hier ihren Sitz hat und deren Gesellschafter die hiesigen Kaufleute Carl Friedrich Berthold Otto Erler und Albert Schay sind.

Grünberg, am 19. September 1867.

Königl. Kreis-Gericht. I. Abtheil.

Bekanntmachung.

Zu Ehren des Herrn Realschul-Directors Dr. Brandt findet Sonnabend den 28. d. M. Abends 7 1/2 Uhr in dem Messourcensaal ein Abendbrot statt. Diejenigen, welche daran Theil zu nehmen wünschen, werden ersucht, ihre Anmeldungen bis zum Freitag den 27. d. M. bei dem Dekonomen der Messource Herrn Weiner zu bewirken.

Grünberg, den 23. September 1867.

Das Realschul-Curatorium.

Nitschke. Helbig. Martini.

Sprizenprobe.

Mittwoch den 2. Oktbr. c.

Den zur Bedienung der Feuersprizen verpflichteten Ortseinwohnern wird hiermit angezeigt, daß die zweite diesjährige Sprizenprobe Mittwoch den 2. Oktbr. c. Vormittags 8 Uhr vor dem Rathhause stattfindet.

Wer es unterläßt, diese Gemeindepflicht pünktlich zu erfüllen, hat die dieserhalb angeordnete Strafe nach § 56 der Feuerlösch-Ordnung verwirkt.

Die mit städtischen Schutzbekleidungen versehenen Sprizenmeister haben solche bei der Sprizenprobe anzulegen und der revivirenden Deputation vorzuzeigen.

Grünberg, den 24. September 1867.

Der Magistrat.

Kraut-Verkauf.

Künftigen Sonnabend den 28. d. Mts. Vormittags 10 Uhr sollen auf der Feldmark Janny ca. 80 Beete großköpfiges Kraut beerweise gegen baare Bezahlung öffentlich verauctionirt werden. Kauflustige mögen sich an Ort und Stelle einfinden.

Dominium Polnischkessel.

Ein alter Plauwagen, so wie zwei Kühe sind zu verkaufen beim Dr. Seydeler in Saabor.

Einladung zur Pränumeration auf die „Breslauer Zeitung.“

Indem wir zu dem am 1. October beginnenden neuen Abonnement ergebens einladen, zeigen wir zugleich an, daß wir für das Feuilleton unserer Zeitung den neuesten Roman **Gustav vom See's:**

„Krustein“

erworben haben. Derselbe wird, mit dem 1. October beginnend, im Laufe des Quartals vollständig zum Abdruck kommen.

Unsere geehrten Abonnenten gelangen also gratis in Besitz dieses interessanten Romans, der in der Buch-Ausgabe 3 Bände umfassen wird.

Wir ersuchen namentlich unsere auswärtigen Leser, ihre Bestellungen bei den nächsten Post-Anstalten so zeitig als möglich zu machen, damit wir bei Beginn des Quartals in der Lage sind, allen Anforderungen genügen zu können.

Der vierteljährliche Abonnements-Preis beträgt am hiesigen Orte 2 Thlr., auswärts im ganzen preussischen Staate mit Porto 2 Thlr. 15 Sgr.

Breslau, im September 1867.

Die Expedition.

Brennholz-Verkauf.

Donnerstag den 3. Oktober a. c. Vormittags 10 Uhr soll aus dem Herzogl. Forstrevier Drentkau eine bedeutende Quantität Kiefern Scheitholz, Stockholz und Reißig im Schießhause zu Grünberg meistbietend gegen Baarzahlung verkauft werden.

Die sonstigen Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.

D. Wartenberg, d. 22. Septbr. 1867.

Herzogliches Forst-Amt.

Weingarten-Verkauf.

Unsere Weingarten im goldnen Kron-Revier werden wir Sonntag den 29. Septbr. Nachm. 4 Uhr an Ort und Stelle meistbietend verkaufen.

Gebr. Hübner.

Weingarten-Verkauf.

Meinen im goldnen Kron-Revier gelegenen Weingarten werde ich Sonntag den 29. September Nachmittags 5 Uhr an Ort und Stelle meistbietend verkaufen.

Julius Hübner.

Announce.

Bank- und Wechselgeschäft von Gebrüder Pfeiffer in Frankfurt a. M.

Comptoir: Bleidenstraße Nr. 8.

An- und Verkauf aller Arten Staatspapiere, Anlehenloose, Eisenbahn-, Bank- und industriellen Actien, Incasso von Coupons, Banknoten, Wechseln etc. unter Zusicherung prompter und reeller Bedienung.

Provision: 1 per mille, ohne jegliche sonstige Spesen.

Drei noch ganz gute Weingebinde à ca. 2 1/2 Viertel Inhalt und eine Weitmühle sind billig zu verkaufen bei Wecker sen.

Soeben traf bei W. Levysohn in Grünberg ein:

Prensischer Nationalkalender pro 1868. Mit Stahlstichen 12 1/2 Sgr.

Trewendt's Volkskalender pro 1868. Mit Stahlstichen 12 1/2 Sgr.

Steffens Volkskalender für 1868 mit 8 Stahlstichen 12 1/2 Sgr.

Der Bote, mit Bildern geheftet 11 Sgr.; mit Papier durchsch. 12 Sgr.

Nähmaschinen-Garn

in allen Nummern empfiehlt

S. Hirsch.

Zu den bevorstehenden jüdischen Feiertagen empfiehlt die gebräuchlichen Wachskerzen K. Delvendahl.

Nur gut brennende

Petroleum-Lampen

empfehlen in allen Sorten

Ludwig Stern.

Pflaumen nimmt zum Backen an Kurtze.

Nüsse kauft K. Großmann, Hinterg. 67.

Neuen schott. crown und fullbr. Hering empfiehlt Ernst Kauschke.

Ein großer Ambos und Blasebalg ist umzugshalber billig zu verkaufen beim

Schlossermeister Wecker, Silberberg.

Zur Volkszeitung wird ein Mitleser gesucht. Wo? sagt die Expedition des Wochenblattes.

Mein Laden nebst Wohnung ist vom 1. October wieder zu vermieten.

Wilhelmi.

200,000 Mauersteine stehen zum Verkauf auf dem Dominium Sciffersholz.

Diskontnoten

bei W. Levysohn in den drei Bergen.

Im Königs-Saale
Donnerstag den 26. September
Großes Extra-Concert

unter sehr gütiger Mitwirkung des hiesigen Männer-Quartetts unter Leitung seines Dirigenten Herrn Paschke.
Anfang 7 1/2 Uhr. Entree à 5 Sgr.
Billets sind vorher in den Buchhandlungen der Herren Levysohn und Weiß à 3 Sgr. zu haben.

PROGRAMM:

- 1) Hochzeitsmarsch a. d. Sommernachtstraum von Mendelssohn,
 - 2) Ouverture z. O. d. Krondiamanten von Auber,
 - 3) Lied an das Vaterland von Kreutzer,
 - 4) Andante und Allegretto a. d. 7. Concert von Bériot, Solo f. Violine.
- 5) Lied Wanderlust von Abt,
6) Scene u. Chor a. d. O. Tannhäuser von Wagner,
7) Ständchen von Marschner,
8) Finale a. d. Militair-Sinfonie von Haydn.
- Fr. Tröstler.**

Turn-Verein.

Donnerstag den 26. d. Mts.
Abends 8 Uhr bei Gürschner:

Große Jahres-Haupt-Versammlung.

Vorlagen u. A.: Bericht über den Feuerwehrtag in Slogau und Sagan; desgl. über den Gantag in Slogau; Wahl des Vorstandes.
Sämmtliche Vereinsmitglieder sind hierdurch eingeladen.
Der Vorstand.

Bürger-Verein: Heut Singstunde

Sonntag den 29. Septbr. zur Einweihung meines neu eingerichteten Saales

Concert, Ball

u. Wurflauschießen,
wozu freundlichst einlade.

Mischke,
Brauer in Heinersdorf.

Turn-Verein.

Zur städtischen Spritzenprobe haben sich **Mittwoch den 2. Octbr. c.** Vormittags 9 Uhr beim Geräthehause sämtliche Mannschaften der Feuerwehr in vorchriftsmäßiger Ausrüstung pünktlich einzufinden.
Der Vorstand.

Neue Fett-Heringe

à Stück 6 Pfennige empfiehlt
Robert Hoffmann
am Markt.

Nächsten Montag **Kalkausfuhr.**
Grienz.

Montag den 30. d., Dienstag den 1. Oktbr., sowie Mittwoch den 9ten bleiben unsere Geschäfte der Feiertage wegen geschlossen.

Emanuel L. Cohn. S. H. Friedenthal. M. Sachs.

Für die bevorstehenden jüdischen Festtage empfiehlt

M a c h s o r

mit deutscher Uebersetzung von **Dr. Sachs,**
elegant gebunden

die Buchhandlung von **W. Levysohn in Grünberg.**

Pflaumen

kauft **G. Neumann,**
Freistädter Straße.

Pflaumen

werden gekauft
Herrman Adami,
Johannisstraße

Anflöse-Pflaumen

werden zum höchsten Preise und ebenso auch gepflückte Pflaumen zu Tagespreisen gekauft von
Haak, Niederstraße.

Pflaumen

kauft **Hoffmann**
neben dem Inquisitoriat.

Schöne reife

Ausschneide-Trauben

kauft **G. Neumann,**
Freistädter Straße

Ein mit den nöthigen Kenntnissen versehenen junger Mann rechtlicher Eltern, der die Handlung erlernen will, kann sofort unter günstigen Bedingungen in einem auswärtigen Geschäft als Lehrling placirt werden. Näheres bei
Ernst Kauschke.

Die gegen den Häusler Schmidt hier selbst ausgesprochene Beschuldigung nehme ich als unbegründet zurück.
Häusler Lieske
in Lanitz.

Petroleum feinste Qualität,
Brillant-Paraffinkerzen verschiedener Packungen billigt bei
Ernst Kauschke.

Ein Geldbeutel mit Geld ist gefunden worden. Abzuholen
Neue Häuser Nr 10.

Eine möblirte Stube nebst Cabinet und eine möblirte Stube sind zu vermieten bei **Theile** am Markt.

Weinausschank bei:

J. Burucker's Wittwe 7 fg.
Rudolf, Silberberg, 65r W.-u. N.-W. 7 fg.
Adolph Thomas, an der Rosengasse, 6 fg.

Gottesdienst in der evangelischen Kirche.
(Am 15. Sonntage nach Trinitatis.)
(Michaelistfest.)

Vormittagspred.: Herr Kandidat Marthen.
Nachmittagspred.: Herr Pastor prim. Müller.

Gottesdienst der evang.-luth. Gemeinde.
(Sonntag den 29. Septbr. Kirchweihfest.)
Vormittag 9 Uhr und Nachmittag 2 Uhr Herr Pastor Geßner.

Geld- und Effecten-Course.

Berlin, 24. Septbr.	Breslau, 23. Septbr.
Schlef. Pfdbr. à 3 1/2 pCt. 83 7/8 G.	83 7/8 G.
" " A. 4 pCt. —	92 7/8 G.
" " C. à 4 pCt. —	92 1/2 G.
" " Ruff.-Pfdbr. —	93 B.
" " Rentenbr.: 90 1/4 G.	91 1/4 B.
Staatsschuldscheine: 83 3/4 G.	84 3/8 B.
Freiwillige Anleihe: 97 3/4 B.	—
Anl. v. 1859 à 5 pCt. 102 5/8 G.	103 1/4 B.
" " à 4 pCt. 89 5/8 G.	90 3/8 B.
" " à 4 1/2 pCt. 97 3/8 G.	98 3/8 B.
Prämienanl. 116 G.	118 3/4 B.
Louis'd'or 111 1/2 G.	110 3/4 G.
Goldtroneu 9 8 1/4 fg.	—

Marktpreise v. 24. Septbr.

Weizen 82—98 tlr.	98—109 fg.
Roggen 72—73 1/2 "	77—81 "
Hafer 27—31 "	31—33 "
Spiritus 22 7/24 "	22 tlr.

Marktpreise.

Nach Preuss. Maß und Gewicht pro Scheffel.	Grünberg, den 23. September.			Schwiebus, den 14. September.			Sagan, den 21. September.					
	Höchst. thl.	Niedr. tgl.	Niedr. pf.	Höchst. tgl.	Niedr. tgl.	Niedr. pf.	Höchst. tgl.	Niedr. tgl.	Niedr. pf.			
Weizen	3	10	—	3	15	—	3	12	6	3	7	6
Roggen	2	17	6	2	14	—	2	22	6	2	17	6
Gerste	—	—	—	1	20	—	1	18	—	1	27	—
Hafer	1	3	—	1	6	—	1	4	—	1	5	—
Erbsen	—	—	—	2	2	—	2	—	—	—	—	—
Hirse	4	15	—	4	13	—	—	—	—	—	—	—
Kartoffeln . .	—	20	—	—	18	—	—	16	—	—	20	—
Heu der Str. .	—	17	6	—	15	—	—	—	—	—	25	—
Stroh d. Sch. .	5	7	6	5	—	—	—	—	—	4	20	—
Butter d. Pfd.	—	9	6	—	9	—	—	—	—	—	9	—